



## Die drei Geheimnisse von Fátima

Geschrieben von Robert Dickinson  
Für die Gemeinde Philadelphia am 24. März 2022

**L**iebe Brüder und Schwestern, macht euch darauf gefasst, erstaunt zu sein! Dies wird ein Beitrag der etwas anderen Art sein, in dem wir die Erfüllung von (offensichtlich) **wahren Prophezeiungen** aufzeigen werden, die ihren Ursprung in der **katholischen Kirche** haben und für viele Jahre bewahrt wurden. Das mag für einen Protestanten eine seltsame Aufgabe sein, aber Gott sieht die Person nicht an, und dies sollten auch wir nicht. Das Licht, das Gott in den letzten Tagen uns geschenkt hat, in Verbindung mit den Ereignissen, die sich in der Welt abspielen, machen es zu deutlich, um die Tatsache zu ignorieren, dass **alle drei Geheimnisse von Fátima** [Englisch] **jetzt wahr zu werden scheinen**.

Das erste Geheimnis war eine Vision des Feuersees, in dem Menschen und Dämonen gesehen wurden. In der Bibel wird der Feuersee wie folgt beschrieben:

*Und es wurde ergriffen das Tier und der falsche Prophet, der mit ihm war, der die Zeichen vor ihm tat, durch welche er die verführte, welche das Malzeichen des Tieres annahmen und die sein Bild anbeteten, -lebendig wurden die zwei in den Feuersee geworfen, der mit Schwefel brennt. (Offenbarung 19,20)*

Der obige Vers bezieht sich auf die Zeit vor dem Millennium. Beachtet bitte, dass in der Symbolik der Prophezeiung ein Feuer, das für immer und ewig brennt, sich nicht auf unendliche Qualen bezieht, sondern auf ein Feuer, dessen Konsequenzen ewig sind und aus dessen Asche niemand wieder auferstehen wird – so wie das Feuer von Sodom und Gomorrah. Wir glauben nicht, dass eine Seele ewig in der Hölle weiter existiert. Entsprechend ist auch das erste Geheimnis von Fátima nicht wörtlich zu verstehen, ebenso wenig wie die prophetischen Symbole im Buch der Offenbarung.

Da die Bibel sagt, dass das Tier und der falsche Prophet vor dem Millennium in den Feuersee geworfen werden, glauben wir, dass Papst Franziskus unter denen sein wird, die untergehen. Zusammen mit ihnen versucht er, ein Jahrtausend des Friedens auf der Erde zu errichten, was im Widerspruch zu der Tatsache steht, dass Jesus bereits in einem früheren Orion-Zyklus als König der Könige dieser Welt gekrönt wurde. Im vorigen Beitrag haben wir gesehen, dass beide Seiten – die Seite Christi und die Seite Satans – ihre gegenseitige Kriegserklärung abgegeben haben.



Im Moment haben wir jedoch weder Frieden in der Ukraine noch den Krieg Jesu Christi. Beide Parteien auf dem geistlichen Schlachtfeld warten darauf, in den Kampf zu ziehen. Und schließlich wird es zwei mögliche Ergebnisse geben: entweder wird Gottes Wort siegreich sein und Babylon fällt, oder Satans tausendjähriges Reich triumphiert.

Die Prophezeiungen konvergieren, und wir können dies an der Tatsache erkennen, dass das Zeichen des Kreuzes am Himmel den 27. März 2022 für die Entrückung vorhersagt, während Papst Franziskus Russland und die Ukraine am 25. März 2022, nur zwei Tage früher, Maria weiht. Auf diesen Zeitunterschied von zwei Tagen wird in der Bibel durch die beiden unterschiedlichen Berichte über die Befreiung Jojakins angespielt, die als Typus für die Befreiung des Volkes Gottes nach seiner langjährigen Gefangenschaft in der babylonischen Welt von heute steht. Im Buch Jeremia wird an dieser Stelle der 25. Tag des Monats erwähnt:

Und es geschah im 37. Jahre der Wegführung Jojakins, des Königs von Juda, im 12. Monat, am 25. des Monats, da erhob Ewil-Merodak, der König von Babel, im ersten Jahre seiner Regierung das Haupt Jojakins, des Königs von Juda, und führte ihn aus dem Gefängnis. Und er redete gütig mit ihm und setzte seinen Stuhl über den Stuhl der Könige, die bei ihm in Babel waren; und er veränderte die Kleider seines Gefängnisses. Und Jojakin aß beständig vor ihm alle Tage seines Lebens; und sein Unterhalt: ein beständiger Unterhalt wurde ihm von dem König von Babel gegeben, soviel er täglich bedurfte, bis zum Tage seines Todes, alle Tage seines Lebens. (Jeremia 52,31-34)

Es sei darauf hingewiesen, dass der zwölfte Monat jener Monat ist, in dem wir uns nach dem biblischen Kalender der nördlichen Hemisphäre momentan befinden. Anders als in der obigen Aufzeichnung heißt es jedoch in der Parallelstelle in 2. Könige 25,27, dass Jojakin „am 27. des Monats“ befreit wurde. Die Bibel selbst weist also auf diese zweitägige Differenz (25. bis 27. März 2022) am Ende einer 37-jährigen Gefangenschaft hin, was nach Ansicht der Gelehrten darauf zurückzuführen ist, dass das Ereignis drei Tage umfasste.

Rechnet man vom Jahr 2022 (inklusive) zurück, so kommt man auf das Jahr 1986 als Beginn der antitypischen Gefangenschaft Jojakins. **Dies ist das Jahr, in dem die Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten – die andere „katholische“ Kirche – sich den Gebeten von Assisi anschloss und somit ihre Berufung verriet.** Es ist das Jahr, in dem sie in die vollständige Gefangenschaft der Welt ging, und ein Jahr, das von Gott auf dem [Gerichtszyklus der Orion-Uhr](#) markiert wurde. Die Uhr Gottes zeigte die Sünden der Kirche seit 1844, bis die vier Reiter auf ihren Pferden alle jeweils ihre zunehmend degenerierte Ära eingeleitet hatten und die Gefangenschaft der Gemeinde im Jahr 1986 vollständig geworden ist, genau so wie es prophezeit wurde:

Die Botschaft von dem Falle Babylons, wie sie der zweite Engel verkündigte, **wird wiederholt** mit der Hinzufügung aller Verderbtheiten, die sich seit 1844 in die Kirchen eingeschlichen haben. {Aus [EG 270.1](#)}

Die Kirche war wie Jojakin in die babylonische Gefangenschaft gegangen, und erst jetzt, nach 37 Jahren, wird Gott hoffentlich die Häupter derer erheben, die in Seinen Augen Gunst gefunden haben, um ihnen das tägliche Brot im Himmel zu geben.

Für das Gute zu beten, wenn Gott das Böse bestimmt hat, bedeutet, gegen Gott zu kämpfen, so wie auch das Bemühen, das Jahrtausend des Friedens auf Erden zu errichten, einen Kampf gegen das Himmelreich Gottes darstellt.



Obwohl wir aufgerufen sind, ohne Ansehen der Person Barmherzigkeit zu zeigen, wie Jesus es tat, sollen wir nicht in gottlosen Kriegen Partei ergreifen; denn das widerspricht dem, wofür Jesus gestorben ist!

Wir verstehen aus dem Wort Gottes, dass, wenn die Welt „Frieden und Sicherheit“ verkündet (was die Kampfparole der UN/des Tieres für das irdische Jahrtausend ist), die plötzliche Zerstörung kommen wird.

Wenn sie sagen: Friede und Sicherheit! dann kommt ein plötzliches Verderben über sie, gleichwie die Geburtswehen über die Schwangere; und sie werden nicht entfliehen. (1. Thessalonicher 5,3)

Im vorigen Beitrag haben wir auch erkannt, dass die Frau in Geburtswehen an dieser Stelle „Mutter Maria“ ist, die versucht, einen neuen „Friedensfürsten“ zu gebären, um das Millennium einzuleiten, und zwar durch die Weihe Russlands durch den Papst an sie. Das wird nun noch deutlicher werden!

Bevor wir uns mit dem zweiten Geheimnis befassen, das der Welt am meisten bekannt ist und der Grund für die Weihe Russlands durch den Papst ist, wollen wir zunächst das dritte Geheimnis betrachten, das nach dem Prinzip des Chiasmus in Beziehung zum ersten Geheimnis steht.

## Eine unbequeme Prophezeiung

Die Geschichte des dritten Geheimnisses ist sehr wichtig. Man sollte sich fragen, warum gerade dieses Geheimnis von den Dreien so viele Jahre lang verborgen gehalten wurde.

Kardinal Angelo Sodano kündigte am 13. Mai 2000, 83 Jahre nach der ersten Erscheinung der Gottesmutter an die Kinder in der Cova da Iria und 19 Jahre nach dem Attentat auf Papst Johannes Paul II. an, dass das dritte Geheimnis endlich gelüftet werden würde. In seiner Ankündigung **deutete** Kardinal Sodano **an, dass es in dem Geheimnis um die Christenverfolgung im 20. Jahrhundert geht, die in dem gescheiterten Attentat auf Papst Johannes Paul II.** am 13. Mai 1981, dem 64. Jahrestag der ersten Erscheinung der Gottesmutter in Fátima, **gipfelte.** ([Wikipedia](#)) [übersetzt]

Wenn ihr das Geheimnis lest, werdet ihr erkennen, dass das Attentat auf Papst Johannes Paul II die Vision in keinsten Weise erfüllen kann. Auch hier muss sich ein denkender Mensch fragen, warum die Kirche eine so unpassende Hypothese für die Erfüllung der dritten Vision aufstellt und warum sie so viele Jahre lang geheim gehalten wurde.

Die Vision wurde 1917 (vor 105 Jahren) gesehen, aber „der Text des dritten Geheimnisses wurde nach Angaben des Vatikans am 26. Juni 2000 veröffentlicht“. **83 Jahre lang hielt die Kirche dieses Geheimnis vor den Menschen verborgen**, und als es veröffentlicht wurde, wurde es als vergangene Erfüllung und ohne Bedeutung für die Zukunft abgetan.

Zusammen mit dem Text des Geheimnisses veröffentlichte Kardinal Joseph Ratzinger (der spätere Papst Benedikt XVI.) einen theologischen Kommentar, in dem er feststellt: „Eine sorgfältige Lektüre des Textes des sogenannten dritten 'Geheimnisses' von Fatima... wird sich wahrscheinlich als enttäuschend oder überraschend erweisen, nach all den Spekulationen, die es ausgelöst hat. **Es wird kein großes Geheimnis offenbart; auch wird die Zukunft nicht enthüllt.**“ Nachdem er die Unterschiede zwischen öffentlichen und privaten Offenbarungen erklärt hat, **warnt er die Menschen davor, in der Botschaft ein bestimmtes zukünftiges Ereignis zu sehen.** ([Wikipedia](#)) [übersetzt]



Warum sollte der Papst so hart daran arbeiten, die Prophezeiung zu diskreditieren und jeden davon abzuhalten, zu untersuchen, wie sie sich erfüllen und welche Bedeutung sie haben könnte? Die Vision lautet wie folgt:

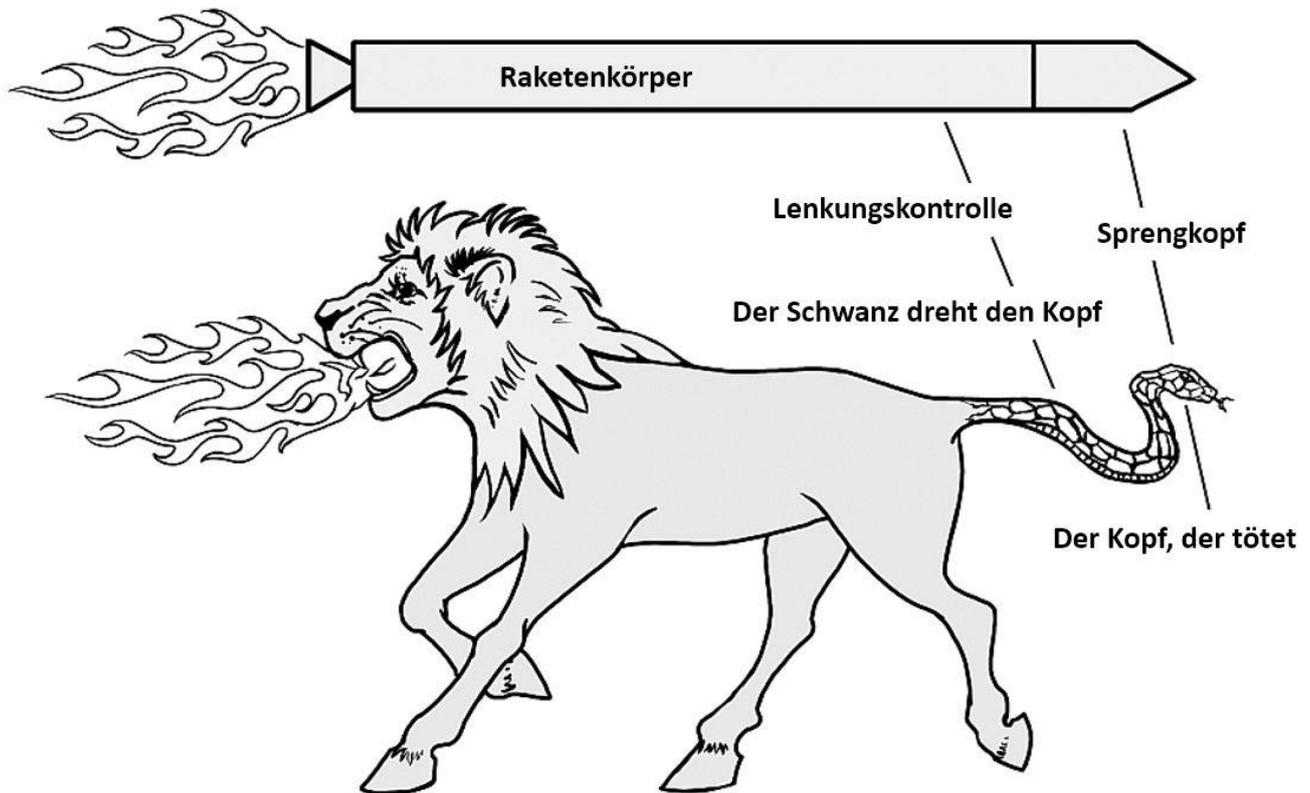
Der dritte Teil des Geheimnisses, das am **13. Juli 1917** in der Cova da Iria-Fátima enthüllt wurde.

Ich schreibe im Gehorsam gegenüber dir, meinem Gott, der Du mir dies durch seine Exzellenz, den Bischof von Leiria, und durch Deine und meine Allerheiligste Mutter befehlst.

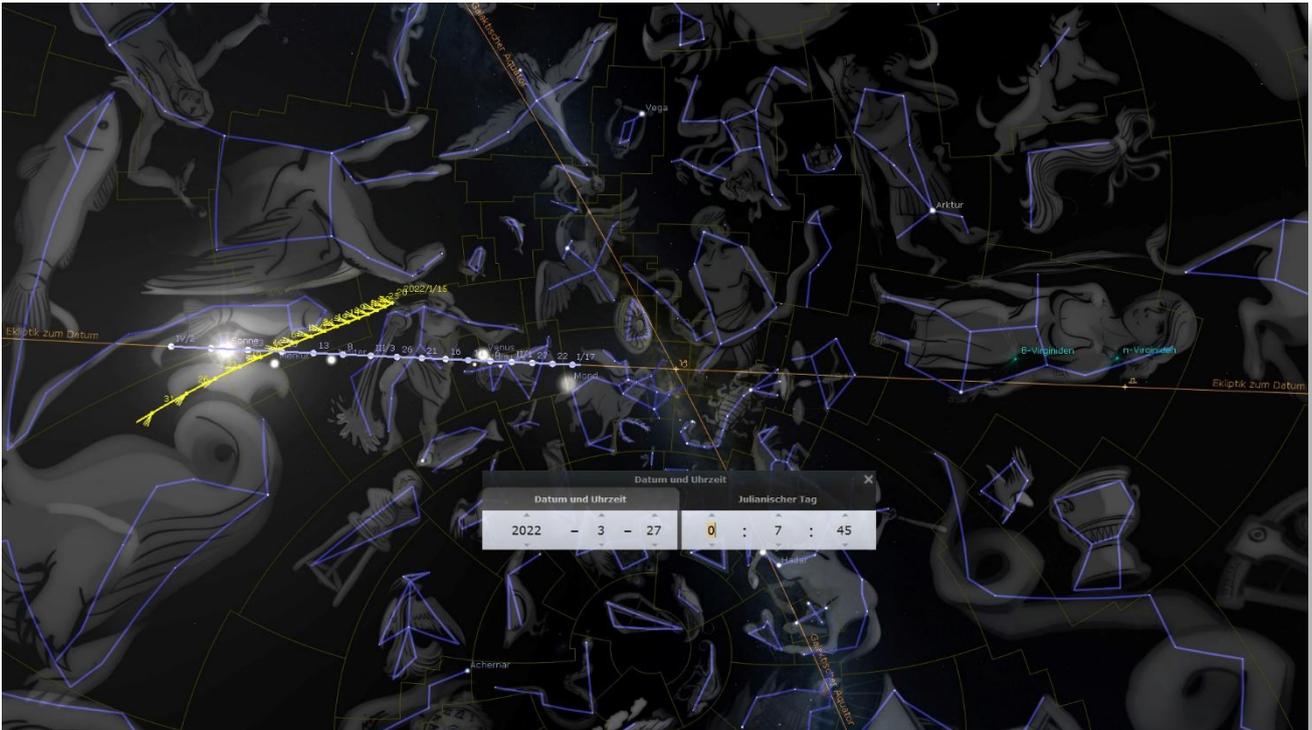
Nach den beiden Teilen, die ich bereits erklärt habe, sahen wir links von Unserer Lieben Frau [der Gottesmutter] und etwas über ihr einen Engel mit einem flammenden Schwert in der linken Hand; es blitzte auf und schlug Flammen aus, die aussahen, als würden sie die Welt in Brand setzen; aber sie erloschen bei der Berührung mit dem Glanz, den Unsere Liebe Frau von ihrer rechten Hand aus auf ihn ausstrahlte; mit der rechten Hand auf die Erde deutend, rief der Engel mit lauter Stimme: „Buße, Buße, Buße!“. **Und wir sahen in einem unermesslichen Licht, das Gott ist, ähnlich wie Menschen in einem Spiegel erscheinen, wenn sie an ihm vorbeigehen, einen weiß gekleideten Bischof. Wir hatten den Eindruck, dass es der Heilige Vater war. Andere Bischöfe, Priester, Ordensmänner und -frauen, die einen steilen Berg hinaufgingen, auf dessen Gipfel ein großes Kreuz aus grob behauenen Stämmen wie von einem Korkbaum mit der Rinde stand; bevor er dort ankam, ging der Heilige Vater durch eine große Stadt, die halb in Trümmern lag und halb zitternd, mit stockendem Schritt, geplagt von Schmerz und Sorge, betete er für die Seelen der Leichen, die er auf seinem Weg traf; auf dem Gipfel des Berges angekommen, wurde er auf den Knien am Fuße des großen Kreuzes von einer Gruppe von Soldaten getötet, die Kugeln und Pfeile auf ihn abfeuerten, und auf die gleiche Weise starben nacheinander die anderen Bischöfe, Priester, Ordensmänner und -frauen sowie verschiedene Laien unterschiedlichen Ranges und Standes.\*\*** Unter den beiden Armen des Kreuzes befanden sich zwei Engel, die jeweils ein kristallenes Aspersorium [Weihwassergefäß] in der Hand hielten, mit dem sie das Blut der Märtyrer auffingen und damit die Seelen besprengten, die auf dem Weg zu Gott waren. ([Wikipedia](#)) [übersetzt]

Diese Vision ist offensichtlich in sehr katholischen Begriffen aufgezeichnet, aber wenn wir sie aufschlüsseln, werdet ihr erkennen, dass es sich wahrscheinlich um eine echte Vision handelt. erinnert ihr euch daran, wie wir im vorigen Beitrag feststellten, dass die Weihe Russlands an Maria in den letzten Jahren dreimal vollzogen wurde, entsprechend den drei Versuchen, die der Eigentümer des Weinbergs in Lukas 13,6-9 nach Früchten am Baum suchte? Vergleicht das mit dem lauten Ruf des Engels nach „Buße, Buße, Buße!“ Gott hat von denen, die zu Ihm gehören, die Frucht der Reue in Sack und Asche (also Buße) erwartet.

Wir befinden uns jedoch nun bereits im vierten Jahr des Gleichnisses, wobei auch der Traum keine Hoffnung auf Buße weckt. Es stellt sich die Frage, ob das flammende Schwert nun tatsächlich die Welt in Brand setzen könnte. Ein Schwert ist eine Kriegswaffe, und es könnte den „flammenden Dolch“ symbolisieren, der die Hyperschallrakete Kinschal mit ihrem explosiven Sprengkopf symbolisiert, die den Dritten Weltkrieg auszulösen droht! Diese Raketen sind sogar in der Lage, ihren Kurs zu ändern, ein Merkmal der Beschreibung der seltsamen „Pferde“ aus der Apokalypse (wie es im Artikel [Das große Finale](#) bereits erklärt wurde):



Von allen Symbolen in diesem Traum ist das Kreuz aus grob behauenen Baumstämmen dasjenige, das nicht zu übersehen ist. Angesichts des Kreuzes, das am Himmel erschienen ist, und in Anbetracht der Tatsache, dass sich die gesamte Vision am Himmel abspielt, müssen wir uns fragen, ob sie im Lichte der himmlischen Darstellung zu verstehen ist – insbesondere in Bezug auf das Zeichen des Kreuzes, wie es in den [Schlussbetrachtungen](#) in den Beiträgen *Das goldene Ticket* und *Eine Studie über das Kreuz* bereits erklärt wurde. In diesem Sinne wäre der „Berg“, den die Gerechten erklimmen, um das Kreuz zu erreichen, eine Anspielung auf die „ewigen Hügel“ der Sternbilder, insbesondere des Sternbildes des Wassermanns, wo die Planeten auf den Kreuzungspunkt (der Kreuzbalken) zusteuern.



Aus der Sicht der [Schlussbetrachtungen](#) besteht kein Zweifel daran, dass der Kontext des steilen Berges durch die Beschreibung eines „unermesslichen Lichts“ Gottes und „etwas, das dem ähnelt, wie Menschen in einem Spiegel erscheinen, wenn sie an ihm vorbeigehen“, gut dargestellt wird. Erinnern wir uns, dass der galaktische Äquator wie ein Spiegel ist, mit der Jungfrau als Spiegelbild des gezeichneten Kreuzes – was perfekt zu dieser Beschreibung passt.

Es sei darauf hingewiesen, dass das Sternbild der Jungfrau weithin als Symbol für Maria anerkannt ist, ebenso wie das große Zeichen vom 23. September 2017 im Zusammenhang mit Offenbarung 12 steht, das die Geschichte von Christi Geburt erzählt. Natürlich steht die Jungfrau im weiteren Sinne für die christliche Gemeinde, aber die Assoziation mit Maria, von der Christus geboren wurde, ist sicherlich gültig. Wenn man dies versteht, ist es nicht völlig verwunderlich, dass Gott in den Visionen von Fátima Maria im Himmel erscheinen ließ. **Die Kinder könnten in den Visionen das Zeichen des 23. September im Sternbild der Jungfrau gesehen und es als Maria interpretiert haben.**

Was wir als Protestanten verstehen müssen, ist, dass sich das unbefleckte Herz Mariens in diesem Zusammenhang nicht auf Maria selbst bezieht, **sondern auf das unbefleckte Kind in ihrem Schoß, das während Seines ganzen Lebens nicht ein einziges Mal in Seinem Herzen gesündigt hat.** Dies wurde durch Jupiter im Mutterleib der Jungfrau dargestellt. Jesus ist der Eine, der in ihrem Herzen war und unbefleckt war, nicht Maria selbst! Gott könnte zu den Kindern von Fátima in einer Bildsprache gesprochen haben, die sie verstehen würden **und die den Katholiken einen Weg zur Wahrheit und zum endgültigen Schicksal der katholischen Kirche weisen würde.** Wir werden es selbst sehen, wenn wir diese Vision weiter studieren.

Beachtet, dass wir in der Prozession der Planeten durch das Sternbild des Wassermanns erkannt haben, dass es einerseits eine göttliche Prozession gibt, die von Jesus als dem Bräutigam angeführt wird, der durch die Sonne symbolisiert ist, während andererseits dasselbe Symbol als „Mann im Schafspelz“ Papst Franziskus repräsentiert, den „Heiligen Vater“ in der Vision.

Mit dem Verständnis, dass wir uns in der himmlischen Szene im Wassermann befinden, können wir nun auch perfekt verstehen, warum der Engel mit dem flammenden Schwert am Anfang der Vision mit seiner rechten Hand auf die Erde zeigt. Wenn dieser Engel durch den Wassermann repräsentiert wird,



dann ist Komet C/2021 O3 PanSTARRS, der sich in seiner rechten Hand befand, eine Darstellung davon, wie er in der himmlischen Symbolik auf die Erde zeigt.

Tatsächlich befindet sich der Komet auf dem Weg zu seiner nächsten Annäherung an die Erde, aber spezifischer wies er auf das „Aufplatschen“ des Mühlsteins hin, der ins Meer geworfen wurde, wie es in [Die Jungfer und der Mühlstein](#) bereits erklärt wurde. Dies wurde als eine buchstäbliche Erfüllung auf der Erde verstanden, **als ob Hunga Tonga der Mühlstein wäre, der am 15. Januar 2022**, am Beginn der Ephemeriden, die das Zeichen des Kreuzes bilden, **buchstäblich ins Meer geworfen wurde**. Der Engel mit dem flammenden Schwert (der Wassermann) hat also tatsächlich auf die Erde gezeigt, was zur Folge hat, dass die Erde nun, nach drei Chancen zur Umkehr, getroffen werden und das Schwert des Engels sein Werk vollbringen würde.

Das sagt uns auch, wo wir uns in Bezug auf den Fall Babylons in der Offenbarung befinden – eine Wegmarkierung, die wir später aufgreifen werden:

*Und ein starker Engel hob einen Stein auf wie einen großen Mühlstein und warf ihn ins Meer und sprach: Also wird Babylon, die große Stadt, mit Gewalt niedergeworfen und nie mehr gefunden werden. (Offenbarung 18,21)*

Nun kommen wir zu der Stadt, die „halb in Trümmern liegt“ und zur Frage, warum der Papst „halb zitternd mit stockendem Schritt“ in jener Stadt gesehen wurde. Wir müssen nicht lange in den Nachrichten zum Krieg in der Ukraine suchen, um zu erkennen, um welche Stadt es sich handelt, und wir wissen, dass der Papst sein Zittern aus Angst vor einem Atomkrieg zum Ausdruck bringt.





Es ist Mariupol, eine Stadt, deren Name sich von „Maria“ und „polis“ (Stadt auf Griechisch) ableitet, die derzeit perfekt auf diese Beschreibung zutrifft.

Auch auf Papst Franziskus passt die Beschreibung derzeit gut: „Geplagt von Schmerz und Sorge, betete er für die Seelen der Leichen, die er auf seinem Weg traf.“ Die Presse [berichtet](#), dass Papst Franziskus „seinen tiefen Schmerz“ zum Ausdruck gebracht hat und dass er „bete“ und „alles tue, um den Krieg zu beenden“. Dies werde in der Weihe Russlands an Maria am 25. März 2022 seinen Höhepunkt finden.

Nun kommt der Schock, den Papst Benedikt herunterspielen wollte und weshalb er betonte, dass die Vision nicht fatalistisch verstanden werden dürfe. Das ist der Grund, warum sie so viele Jahre lang geheim gehalten wurde: Der Papst will nicht, dass sie eintritt, **denn sobald er das Kreuz erreicht, wird er getötet!** Angesichts des Zeichens am Himmel sind seine letzten Tage angebrochen. In diesem Sinne können wir die tiefere Symbolik des steilen Berges verstehen, auf den der so genannte „Heilige Vater“ gestiegen ist. Es handelt sich um Armagedon oder „Har-Megiddon“ [Berg von Megiddo], den man frei mit Berg des Zusammentreffens übersetzen könnte – „der Berg um dort zu sterben“ in der letzten Schlacht um die Vorherrschaft im Universum.

Aber es ist nicht nur der Papst, der gemäß der Vision getötet wird, und deshalb reicht es auch nicht aus, das Attentat auf Johannes Paul II. heranzuziehen, denn es ist die GESAMTE katholische und religiöse Prozession, die getötet wird, darunter alle Ränge und Stände der Kirche: „... und auf die gleiche Weise starben nacheinander die anderen Bischöfe, Priester, Ordensmänner und -frauen sowie verschiedene Laien unterschiedlichen Ranges und Standes.“

Es war Gottes Gnade für die Katholiken, sie vor dem Schicksal ihrer Kirche (und all jener Kirchen, die dem Katholizismus folgen) zu warnen. Dies ist dieselbe Kirche, die im Buch der Offenbarung Babylon genannt wird und deren Zerstörung wie folgt beschrieben wird (in den Versen nach dem oben erwähnten Zeichen des Mühlsteins):

Und die Stimme der Harfensänger und Musiker und Flötenspieler und Trompeter wird nie mehr in dir gehört werden, und nie mehr wird ein Künstler irgendwelcher Kunst in dir gefunden werden, und das Geräusch des Mühlsteins wird nie mehr in dir gehört werden, und das Licht einer Lampe wird nie mehr in dir scheinen, und die Stimme des Bräutigams und der Braut wird nie mehr in dir gehört werden; denn deine Kaufleute waren die Großen der Erde; denn durch deine Zauberei sind alle Nationen verführt worden. (Offenbarung 18,22-23)

Beachtet bitte die auffällige Abwesenheit von guten Dingen. Dies steht für die Tatsache, dass die Guten dieser Erde hinweg entrückt werden, wie es im letzten Satz der Vision heißt:

Unter den beiden Armen des Kreuzes befanden sich zwei Engel, die jeweils ein kristallenes Aspensorium [Weihwassergefäß] in der Hand hielten, **mit dem sie das Blut der Märtyrer auffingen** und damit die Seelen besprengten, die auf dem Weg zu Gott waren.

Die entrückten Heiligen befinden sich „auf dem Weg zu Gott“. Dies bezieht sich auf die in Offenbarung 11 beschriebene Entrückung und fällt mit dem Zeitpunkt zusammen, an dem gerade [Russland 7000 Mann im Krieg verloren hat](#). Ist Russland nicht die einzige Nation unter den zehn Unterteilungen der jesuitischen Weltordnung, die nicht konform auf einer Linie mit Babylon sind?



Und in jener Stunde geschah ein großes Erdbeben, und der zehnte Teil der Stadt fiel, und siebentausend Menschennamen kamen in dem Erdbeben um; und die übrigen wurden voll Furcht und gaben dem Gott des Himmels Ehre. (Offenbarung 11,13)

Die beiden Engel mit den kristallinen Aspersorien sind also die beiden Zeugen aus Offenbarung 11, die für die Heiligen stehen, die entrückt werden und sich auf dem Weg zu Gott befinden:

Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Himmel zu ihnen sagen: **Steiget hier herauf!** Und sie stiegen in den Himmel hinauf in der Wolke, und es schauten sie ihre Feinde. (Offenbarung 11,12)

Bitte beachtet jedoch, wie die Beschreibung des Blutes mit dem letzten Vers von Offenbarung 18 und dem Übergang zum nächsten Kapitel übereinstimmt:

Und in ihr wurde das Blut von Propheten und Heiligen gefunden und von allen denen, die auf der Erde geschlachtet worden sind. Nach diesem hörte ich wie eine laute Stimme einer großen Volksmenge in dem Himmel, welche sprach: Halleluja! das Heil und die Herrlichkeit und die Macht unseres Gottes! (Offenbarung 18,24; 19,1)

Auf diese Weise erklärt das dritte Geheimnis von Fátima – in Übereinstimmung mit der Bibel –, dass die katholische Kirche Babylon ist und dass sie zerstört werden wird, wie es die Bibel verkündet. DIES ist der Grund, warum es so lange unter Verschluss gehalten wurde. Doch jetzt überschlagen sich die Ereignisse, **und jedes Detail der Vision wird berücksichtigt**. Wird der Plan des Papstes ein Jahrtausend des Friedens aufzurichten gelingen? Oder werden er und der Rest seiner Kirche zusammen mit dem falschen Propheten, dem abtrünnigen Protestantismus, sterben?

Der Ausweg wurde im zweiten Geheimnis von Fátima aufgezeigt, aber es sollte nicht die Weihe Russlands an Maria sein. Darauf werden wir in Kürze eingehen, doch zunächst wollen wir uns einer anderen alten katholischen Prophezeiung zuwenden, die sich heute zu erfüllen scheint...

## Die Prophezeiung Malachias

Die [Prophezeiung von den Päpsten](#) [Englisch] ist eine lange Liste von Sinnsprüchen der Päpste, die in den 1500er Jahren erschien. Sie enthält Anmerkungen dazu, wie die historischen Päpste den Sinnsprüchen bis zu dieser Zeit entsprachen. Die Liste ist besonders interessant, weil sie sich bis in die Gegenwart fortsetzt, anscheinend mit Papst Franziskus endet und mit einer eindrucksvollen Prophezeiung darüber wie die katholische Kirche ihr Ende finden wird.

Die Prophezeiung der Päpste ist eine Reihe von 112 kurzen, kryptischen Phrasen in Latein, die angeblich die römisch-katholischen Päpste (sowie einige Gegenpäpste) vorhersagen, beginnend mit Coelestin II. Sie wurde erstmals 1595 von dem Benediktinermönch Arnold Wion veröffentlicht, der die Prophezeiung dem Heiligen Malachia, einem Erzbischof von Armagh aus dem 12. Jahrhundert, zuschrieb. [übersetzt]

Die Wikipedia-Seite (oben verlinkt) übernimmt die Aufgabe, die Namen der Päpste der Zeitgeschichte für den Teil der Liste aneinanderzureihen, der zum Zeitpunkt ihres Auftauchens im Jahr 1500 noch in der Zukunft lag.



Interessant ist in diesem Zusammenhang vor allem der Sinnspruch, der Papst Benedikt XVI. entspricht: „Ruhm des Olivenbaumes“.

Gloria oliuæ.				
111.	Glory of the olive.	<b>Benedict XVI</b> (2005–13)	Joseph Ratzinger	<p>Proponents of the prophecies generally try to draw a connection between Benedict and the Olivetan order to explain this motto: Benedict's choice of papal name is after Saint Benedict of Nursia, founder of the Benedictine Order, of which the Olivetans are one branch.<sup>[1][2]</sup> Other explanations make reference to him as being a pope dedicated to peace and reconciliations of which the olive branch is the symbol.<sup>[13]</sup></p> 

Bruder John schrieb eine [Reihe von Artikeln](#), in denen er jedes Symbol im Wappen von Papst Benedikt analysierte, und zu dem Schluss kam, dass **er der Papst sein würde, der für die Errichtung des Thrones Satans verantwortlich ist**. Dieser Satanspapst würde der nächste und letzte in der Liste sein, der als „Petrus der Römer“ bezeichnet wird und dem mehr als nur ein Sinnspruch gegeben wurde, um den Kontext zu erklären, in dem er regieren würde. Warum Papst Franziskus diesen prophetischen Namen erhalten hat, könnt ihr in dem Artikel [Das Tier aus dem Abgrund](#) nachlesen.

In p[er]secutione. extrema S.R.E. sedebit.		
	In the final persecution of the Holy Roman Church, there will sit.	In the <i>Lignum Vitæ</i> , the line "In persecutione extrema S.R.E. sedebit." forms a separate sentence and paragraph of its own. While often read as part of the "Peter the Roman" prophecy, other interpreters view it as a separate, incomplete sentence explicitly referring to additional popes between "glory of the olive" and "Peter the Roman". <sup>[1]</sup>
Petrus Romanus, qui pascet oves in multis tribulationibus: quibus tranfactis ciuitas septecollis diruetur, & Iudex tremēdus iudicabit populum suum. <sup>[e]</sup> Finis.		
112.	Peter the Roman, who will pasture his sheep in many tribulations, and when these things are finished, the city of seven hills [i.e. Rome] will be destroyed, and the dreadful judge will judge his people. The End. <sup>[17]</sup>	Many analyses of the prophecy note that it is open to the interpretation that additional popes would come between the "glory of the olive" and Peter the Roman. <sup>[5][18]</sup> Popular speculation by proponents of the prophecy attach this prediction to Benedict XVI's successor. <sup>[1]</sup> Since Francis' election as Pope, proponents in internet forums have been striving to link him to the prophecy. Theories include a vague connection with Francis of Assisi, whose father was named Pietro (Peter). <sup>[3]</sup>

In der letzten Verfolgung der Heiligen Römischen Kirche wird er thronen.

Petrus, der Römer, der seine Schafe in vielen Drangsalen weiden wird, und wenn diese Dinge beendet sind, wird die Stadt der sieben Hügel [d.h. Rom] zerstört werden, und der schreckliche Richter wird sein Volk richten. Das Ende.

Über Petrus den Römer (Papst Franziskus) wurde hier prophezeit, dass er in einer Zeit großer Verfolgung in der Kirche regieren würde. Auch ohne Katholik zu sein, ist man sich der Kämpfe und Verfolgungen der katholischen Kirche in der heutigen Zeit sehr bewusst. Der LGBT-Vorstoß hat die Kirche gespalten, die COVID-19-Krise hat ihren Tribut gefordert, und der Skandal um den sexuellen Missbrauch von Kindern hat eine noch nie dagewesene Zahl von Katholiken dazu veranlasst, zu anderen Konfessionen zu



fliehen, in der Erkenntnis, dass die Kirche zu einem Käfig unreiner Vögel geworden ist, so wie es in der Bibel beschrieben ist:

Nach diesem sah ich einen anderen Engel aus dem Himmel herniederkommen, welcher große Gewalt hatte; und die Erde wurde von seiner Herrlichkeit erleuchtet. Und er rief mit starker Stimme und sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, die große, und ist eine Behausung von Dämonen geworden und ein Gewahrsam jedes unreinen Geistes und ein Gewahrsam jedes unreinen und gehäßten Vogels. (Offenbarung 18,1-2)

In Anbetracht der Tatsache, dass es zur Zeit dieser Prophezeiung keine protestantische Kirche gab, ist es auch erwähnenswert, dass diese Zeit der Verfolgung auch für die „universelle Gemeinde“ im wahrsten Sinne des Wortes gelten kann: nicht nur für den Katholizismus, sondern für die Gesamtheit der christlichen Gemeinde, unabhängig von der Konfession.

Gott hat eine Gemeinde. Sie ist weder die große Kathedrale, noch eine nationale Einrichtung, sie ist auch keine der verschiedenen Konfessionen. **Sie wird durch die Menschen gebildet, die Gott lieben und Seine Gebote halten.** „Wo zwei oder drei in Meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Wo Christus ist, auch wenn es nur unter einigen wenigen Demütigen ist, das ist die Gemeinde Christi, weil nur die Anwesenheit des Hohen und Heiligen, der die Ewigkeit bewohnt, allein eine Gemeinde gründen kann. Wo zwei oder drei anwesend sind, die die Gebote Gottes lieben und ihnen gehorchen, dort übt Jesus den Vorsitz aus, sei es an dem trostlosesten Ort der Erde, sei es in der Wüste, in der Stadt, [oder] eingeschlossen in Gefängnismauern. Die Herrlichkeit Gottes ist in die Gefängnismauern eingedrungen und überschwemmt mit herrlichen Strahlen himmlischen Lichts das dunkelste Verlies. Seine Heiligen mögen leiden, aber durch ihre Leiden wird, wie schon zu den Zeiten der Apostel, ihr Glaube verbreitet, Seelen für Christus gewonnen und Sein heiliger Name gepriesen. Die bitterste Opposition von denen, die Gottes große moralische Norm der Gerechtigkeit hassen, sollte und wird die standhafte Seele nicht erschüttern, die voll und ganz auf Gott vertraut. {17MR 81.4} [übersetzt]

In der Tat hat die gesamte christliche Kirche in den Jahren seit der Amtsübernahme von Papst Franziskus unter äußerster Verfolgung gelitten, sei es an der Front der Frauenordination und des LGBT-Ansturms, der COVID-19-Krise oder des Verlusts der individuellen Rechte an die kollektive Staatsmacht. Die Christen wurden im digitalen Zeitalter zum Schweigen gebracht und daran gehindert, das Evangelium zu verbreiten wie nie zuvor.

Doch die große Überraschung in der Prophezeiung der Päpste ist, was sie als Schicksal der katholischen Kirche vorhersagt:

... wird die Stadt der sieben Hügel [d.h. Rom] zerstört werden, und der schreckliche Richter wird sein Volk richten. Das Ende.

Wenn jeder Katholik darüber informiert werden würde, dass seine Kirche von Gott, dem Richter über allem, zerstört werden würde, dann würden viele aufrichtige Menschen, die sich Katholiken nennen, wahrscheinlich woanders Zuflucht suchen. Der „schreckliche Richter“ ist jener, der im Buch der Offenbarung mit einer eisernen Rute regiert:

Und aus seinem Munde geht hervor ein scharfes, zweischneidiges Schwert, auf daß er damit die Nationen schlage; und er wird sie weiden mit eiserner Rute, und er tritt die Kelter des Weines des Grimmes des Zornes Gottes, des Allmächtigen. (Offenbarung 19,15)



So sehen wir wieder einmal eine von der katholischen Kirche überlieferte Prophezeiung, die bestätigt, was die Bibel über die Identität des mystischen Babylon aussagt: Es ist die katholische Kirche. Und darüber hinaus deutet diese Prophezeiung darauf hin, dass Papst Franziskus „Petrus der Römer“ ist – der fleischgewordene Satan – der dieser Kirche bis zu ihrer (und seiner eigenen) Zerstörung als Oberhaupt vorstehen wird.

Diese Prophezeiung deckt sich also mit der Botschaft, die im dritten Geheimnis von Fátima offenbart wurde. Und nun ist klar, warum die Kirche versucht, diese Prophezeiung sowie das dritte Geheimnis von Fátima zu diskreditieren bzw. herunterzuspielen. Es liegt nicht daran, dass diese Dinge schwer zu verstehen sind, sondern dass die meisten Katholiken nicht bereit sind, die offensichtliche Bedeutung zu akzeptieren und entsprechende Änderungen vorzunehmen.

## Der Sabbat für die Katholiken?

Die drei Geheimnisse von Fátima, die drei Kindern (zwei Mädchen und einem Jungen) offenbart wurden, haben ein ergänzendes Gegenstück in der Vision, die drei Kindern der Bewegung der Großen-Sabbat-Adventisten (zwei Jungen und ein Mädchen) am Sabbat des 25. Mai 2019 (dem Jahrestag der Kreuzigung Christi im Jahre 31 n.Chr.) gegeben wurde. In der letztgenannten Vision ging es um Jesus, nicht um Maria, und sie enthielt die Symbolik von Sonne, Mond und einem Thron. Sie zeigte also das Spiegelbild dessen, was die Kinder von Fátima gesehen hatten: Gegenüber dem Sternbild der Jungfrau, gespiegelt auf der anderen Seite des galaktischen Äquators, befindet sich das Kreuz mit den Himmelskörpern am „Throne Gottes“, dargestellt durch das Sternbild des Wassermanns. Dort befindet sich nun Jupiter, der das „Unbefleckte Herz“ (des sündlosen Jesus, nicht das der Maria) symbolisiert, aus dem der Strom von Wasser und Blut als Geschenk aus dem Herzen des Vaters floss.

Die Vision von den Kindern der Großen-Sabbat-Adventisten bedeutete also auch das Ende all der Dinge, die in den Visionen von Fátima prophezeit wurden. Die dazwischen liegende Zeit, die durch das zweite Geheimnis von Fátima dargestellt wird, sollte zu einem Ende kommen – ein Ende, das durch das erste Geheimnis vorausgesagt wurde, in dem die unreinen Vögel (die Dämonen) im Feuersee gesehen wurden.

Das zweite Geheimnis enthüllte den einzigen Ausweg, nämlich „Buße, Buße, Buße“, die diejenigen gerettet hätte, die sich derart vor Gott gedemütigt hätten. Es war die Zeit der Fürsprache Jesu mit Seinem Blut, wie sie von Ellen G. White beschrieben wurde:

Ich sah vier Engel, die ein Werk auf der Erde zu tun hatten und im Begriff waren, es auszuführen. Jesus war mit priesterlichen Gewändern bekleidet. Er blickte in Mitleid auf die „Übrigen“, erhob dann seine Hand und rief mit einer Stimme des tiefsten Erbarmens: **„Mein Blut, Vater, mein Blut, mein Blut, mein Blut!“** Dann sah ich, wie von Gott, der auf dem großen, weißen Thron saß, ein überaus helles Licht kam und über Jesus ausgegossen wurde. Hierauf sah ich einen Engel mit einem Auftrag von Jesus schnell zu den vier Engeln fliegen, die ein Werk auf der Erde zu tun hatten. Er schwang etwas in seiner Hand auf und ab und rief mit lauter Stimme: **„Haltet! Haltet! Haltet! Haltet, bis die Knechte Gottes versiegelt sind an ihren Stirnen!“** {FS 28.3}

Die viermalige Fürsprache Jesu mit Seinem Blut entspricht den vier Jahren des Feigenbaums aus Lukas 13, die im vorangegangenen Beitrag erläutert wurden, und gibt uns Aufschluss darüber, warum im dritten Geheimnis von Fátima nur dreimal „Buße“ geboten wurde: Der Baum würde nach dem vierten Mal



abgehauen werden, ohne dass es eine Möglichkeit gäbe, das Ergebnis zu ändern, wenn nicht vorher Buße getan worden wäre.



Die Buße, die erfolgen hätte müssen, ist das Thema des zweiten Geheimnisses von Fátima. Es ist oft gesagt worden, dass die Anforderungen an die Buße in dieser Vision nicht richtig befolgt wurden, und dies stimmt auch:

„Ihr habt die Hölle gesehen, wohin die Seelen der armen Sünder kommen. Um sie zu retten, will Gott in der Welt die Hingabe zu meinem unbefleckten Herzen begründen. Wenn man tut, was ich euch sage, werden viele Seelen gerettet werden, und es wird Friede sein. Der Krieg wird ein Ende nehmen. Wenn man aber nicht aufhört, Gott zu beleidigen, wird unter dem Pontifikat von Papst Pius XI. ein anderer, schlimmerer beginnen. Wenn ihr eine Nacht von einem unbekanntem Licht erhellt seht, dann wisst, dass dies das große Zeichen ist, das Gott euch gibt, dass Er die Welt für ihre Missetaten durch Krieg, Hungersnot, Verfolgungen der Kirche und des Heiligen Vaters bestrafen wird. Um das zu verhüten, **werde ich kommen, um die Weihe Russlands an mein unbeflecktes Herz und die Sühnekommunion an den Ersten Samstagen des Monats zu verlangen.** Wenn man auf meine Wünsche hört, wird Russland sich bekehren und es wird Friede sein. Wenn nicht, wird es seine Irrtümer über die Welt verbreiten, wird Kriege und Kirchenverfolgungen heraufbeschwören. Die Guten werden gemartert werden, der Heilige Vater wird viel zu leiden haben, verschiedene Nationen werden vernichtet werden, am Ende aber wird mein Unbeflecktes Herz triumphieren. Der Heilige Vater wird mir Russland weihen, das sich bekehren wird, und der Welt wird eine Zeit des Friedens geschenkt werden.“ (Wikipedia)

Obwohl der Wortlaut der Vision stark katholisch geprägt ist, müssen wir bedenken, dass die Kinder, die diese Vision erhielten, eine Botschaft im Rahmen ihres Verständnisses empfingen, so dass die Bedeutung für sie und den vielen Katholiken, mit denen sie geteilt wurde, zugänglich war. Als Protestanten mögen uns viele Aspekte falsch oder unangenehm erscheinen, aber der Text sollte unter dem Gesichtspunkt betrachtet werden, dass diese Kinder (im Alter von 6, 7 und 9 Jahren) das, was sie gesehen hatten, mit den Begriffen der Religion in Verbindung brachten, in der sie unterrichtet wurden.

Eine Bekehrung zu Maria im Sinne dessen, dass „Maria“ die reine Frau aus Offenbarung 12 darstellt, ist eine Konversion zum Protestantismus, der zu den Zeichen des Himmels aufschaut, wie Jesus es uns lehrte.

Aber selbst hier in dieser katholischen Vision gibt es eine Überraschung. Es werden nur zwei Forderungen gestellt: die Weihe Russlands und die Sühnekommunion (Fürsprache) **an den ersten Sabbaten.** (In der Originalsprache wird nicht zwischen Samstag und Sabbat unterschieden; es ist das gleiche Wort). Der Sonntag wird mit keinem Wort erwähnt, aber die Hälfte der Bedingung für die Bekehrung Russlands und die Vermeidung eines Krieges ist die Anbetung am Sabbat,



dem biblischen Tag, den Gott bei der Schöpfung zusammen mit Seiner Ordnung der Ehe und der genetischen Erbanlage, die Er Adam gab, festgelegt hat:

Und Gott hatte am siebten Tage sein Werk vollendet, das er gemacht hatte; und er ruhte am siebten Tage von all seinem Werk, das er gemacht hatte. Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn; denn an demselben ruhte er von all seinem Werk, das Gott geschaffen hatte, indem er es machte. (1. Mose 2,2-3)

Wenn es den Katholiken in all den Jahren ernst damit war, menschliches Leid und die Vernichtung von Völkern zu verhindern, hätten sie erkennen können, dass es ein Gebot ist, am Sabbat Zeit mit dem Herrn zu verbringen, wie es in der Bibel steht.

Und er sprach zu ihnen: Der Sabbath ward um des Menschen willen, nicht der Mensch um des Sabbaths willen; also ist der Sohn des Menschen Herr auch des Sabbaths. (Markus 2,27-28)

Wenn die Gläubigen in dieser Vision ein Sabbat-Millennium des Friedens (Ruhe) gesucht hätten, wären sie mindestens einmal im Monat am Siebenten-Tags-Sabbat beim Friedensfürsten (Jesus) erschienen, bis sie die Wahrheit Seines Wortes besser verstanden hätten. In dem Maße, wie sie in der Gemeinschaft mit Ihm gewachsen wären, hätten sie die Widersprüche in der katholischen Lehre erkannt und wären selbst „bekehrt“ worden (und wären dann vielleicht in der Lage gewesen, Russland zu bekehren).

Doch nun ist die Chance vorbei, und das Schicksal der katholischen Kirche ist entschieden.

Dürfen wir den Herrn dafür loben, dass Er uns das Verständnis für die drei Geheimnisse von Fátima geschenkt hat? Ist unser Herz offen für den Empfang der göttlichen Wahrheit, auch wenn sie aus unerwarteten Quellen kommt und durch unvollkommene Instrumente gefiltert wird? Wir befinden uns jetzt in einer Zeit, die derjenigen vergleichbar ist, in der Daniel diese Worte des Segens an Gott richtete:

Daniel hob an und sprach: Gepriesen sei der Name Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit! denn Weisheit und Macht, sie sind sein. Und er ändert Zeiten und Zeitpunkte, setzt Könige ab und setzt Könige ein; er gibt den Weisen Weisheit und Verstand den Verständigen; er offenbart das Tiefe und das Verborgene; er weiß, was in der Finsternis ist, und bei ihm wohnt das Licht. (Daniel 2,20-22)

Wir wissen vielleicht nicht immer genau, auf wessen Seite jemand steht. Spielt Russland nur die Rolle, gegen die NWO zu arbeiten (wie der [Brand des Turmes von Babel](#) suggeriert), nur um dem Papst einen Grund zu geben, [zum Frieden aufzurufen](#)? Oder ist Putin ein Werkzeug in der Hand Gottes, wie Kyrus, der benutzt wurde, um die Unterdrücker Seines Volkes zu stürzen? Spielt es wirklich eine Rolle, wenn das Endergebnis dasselbe ist?

Die Bibel beschreibt, dass die Welt nach Frieden und Sicherheit rufen wird, aber dann tritt die plötzliche Zerstörung ein. Der Papst und alle Weltmächte wollen letztlich „Frieden“ – auch wenn sie unter dem Wort „Frieden“ eine völlig fügsame Bürgerschaft entmannter Sklaven verstehen, die als Schmiermittel für die künstlich intelligenten Roboter Maschinen des neuen Zeitalters dienen. Doch der Bibel und zwei wichtigen katholischen Prophezeiungen zufolge wird bei dem Plan des Papstes etwas schief gehen: Die plötzliche Zerstörung.



Wenn wir aus der Geschichte des Buches Daniel und dem Fall von Nebukadnezars Babylon eine Lehre ziehen, können wir sogar wissen, wann der Plan des Papstes scheitern wird:

Der König Belsazar machte seinen tausend Gewaltigen ein großes Mahl, und er trank Wein vor den Tausend. Belsazar befahl, als der Wein ihm schmeckte, daß man die goldenen und die silbernen Gefäße herbeibrächte, welche sein Vater Nebukadnezar aus dem Tempel zu Jerusalem weggenommen hatte, auf daß der König und seine Gewaltigen, seine Frauen und seine Kebsweiber daraus tränken. (Daniel 5,1-2)

Als Belsazar die Gott geweihten Gefäße entweihte, kam sein Verhängnis zum Tragen. Anstatt Gott zu respektieren, führte er eine falsche „Weihe“ der Gefäße für seine eigenen falschen Götter durch, indem er den Wein Babylons in ihnen trank. Das ist es, was Papst Franziskus tut, indem er Russland am 25. März 2022 zum Zwecke des Friedens weiht, während der Zorn Gottes bereits beschlossen ist. Er entweiht alles Heilige, sogar die Zeichen am Himmel, die der Herrlichkeit Gottes dienen, und die wir 2017 – **im Jahr des hundertjährigen Bestehens der Visionen von Fátima** – zu verstehen begannen.

Nachdem er die Geschichte von Nebukadnezar erzählt hatte, sagte Daniel dem König Folgendes:

Und du, Belsazar, sein Sohn, hast dein Herz nicht gedemütigt, obwohl du dieses alles gewußt hast. Und du hast dich über den Herrn des Himmels erhoben; und man hat die Gefäße seines Hauses vor dich gebracht, und du und deine Gewaltigen, deine Frauen und deine Kebsweiber, ihr habt Wein daraus getrunken. Und du hast die Götter von Silber und Gold, von Erz, Eisen, Holz und Stein gerühmt, die nicht sehen und nicht hören und nicht wahrnehmen aber den Gott, in dessen Hand dein Odem ist, und bei dem alle deine Wege sind, hast du nicht geehrt. (Daniel 5,22-23)

So verkündete die Handschrift an der Wand also das Schicksal Babylons:

Und dies ist die Schrift, welche gezeichnet worden ist: Mene, mene, tekel upharsin. Dies ist die Deutung der Sache: Mene-Gott hat dein Königtum gezählt und macht ihm ein Ende. Tekel-du bist auf der Waage gewogen und zu leicht erfunden worden. Peres - dein Königreich wird zerteilt und den Medern und Persern gegeben. (Daniel 5,25-28)

Und zuletzt ist beim vierten Mal das Ende gekommen! MENE (Buße!), MENE (Buße!), TEKEL (Buße!), UPHARSIN (keine Buße mehr). Das feurige Schwert ist nun gekommen. Vom Ausbruch des Hunga Tonga am 15. Januar bis zum 25. März sind es 70 Tage (nach inklusiver Zählweise). Es ist die Zeit des Schwurs Gottes bei Seinem Gesetz,  $7 \times 10 = 70$ , der anzeigt, dass Er Seinen Bund erfüllen wird.

In derselben Nacht wurde Belsazar, der König der Chaldäer, getötet. (Daniel 5,30)

Die Frage, die sich jeder Seele in den kommenden Tagen stellen wird, lautet: Habe ich persönlich „Buße“ getan, bevor es zu spät war? Habe ich mein Joch auf mich genommen und bin Jesus nachgefolgt? Habe ich zum himmlischen Vater aufgeblickt, der durch den Wassermann repräsentiert wird, dessen eigenes Joch darin bestand, das Opfer Seines Sohnes zu tragen, um das lebendige Wasser zur Verfügung zu stellen?